



PROJEKTSKIZZE

YOU NAME IT

DENN DEINE VISION VOM GUTEN ZUSAMMENLEBEN
BRAUCHT EINE STIMME

Eine diskriminierungskritische Empowerment-AG
rund um das Clouth Quartier
mit Kölner Schüler:innen

Start zum Schuljahr 2024/25



WIE WOLLEN WIR LEBEN?

ERINNERN, ENTDECKEN, MITGESTALTEN: KUNST ALS TOOL FÜR EMPOWERMENT

Zeit für diskriminierungskritisches Empowerment!

In der Nachmittags-AG **YOU NAME IT** kommen Schüler:innen im Alter von 14 bis 16 einmal wöchentlich zusammen, um ihre Ideen und Wünsche ans Zusammenleben beim Namen zu nennen und sich kreativ einzumischen.

DAS PROJEKT:

Die Jugendlichen beschäftigen sich anhand des Kölner Clouth Quartiers und seiner Umgebung mit Erinnerungskultur und Lebensraumgestaltung.

Sie nehmen an einem selbstermächtigenden Schreibworkshop teil, erkunden den Stadtraum und formulieren eigene Visionen und Botschaften gemeinsam mit Kreativen z.B. aus empowernder Lyrik, Graphic Recording, Malerei oder Film/Fotografie.

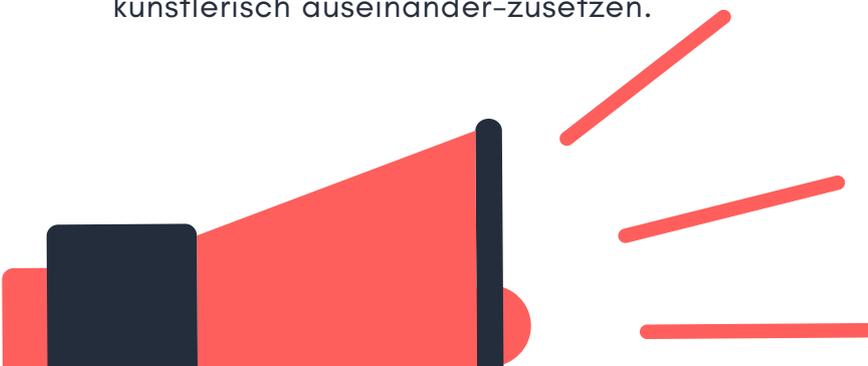
Unter medienpädagogischer Begleitung gestalten sie zum Projektende (November 2024) eine kleine Wochenend-Ausstellung für den Nippeser Projektraum „&wieder“. Sie laden Mitschüler:innen, Eltern, Lehrer:innen, Multiplikator:innen und Menschen aus der Nachbarschaft ein und regen zum gemeinsamen Austausch über urbanes Zusammenleben, Diskriminierung und Veränderungsbereitschaft an.

WARUM JETZT?

In Anbetracht von Rechtsruck, Hetze und gesellschaftlicher Spaltung zieht es derzeit viele Menschen auf die Straße. Auch abseits der Demonstrationen braucht es Rassismus-Awareness, Dialogbereitschaft, Erinnerungskultur und Räume für Selbstwirksamkeit und eine aktive Mitgestaltung des Zusammenlebens. Dabei sollten wir insbesondere jene zu Wort kommen lassen und befähigen (durch „Stimmbildung“), um deren Zukunft es geht: Kinder und Jugendliche. Empowern wir sie, ihre Wünsche ans Zusammenleben in ihrer Stadt, ihrem Veedel, ihrer Nachbarschaft auszuformulieren, indem wir sie einladen, den Blick für ihre direkte Lebenswelt zu schärfen und zu reflektieren. Helfen wir ihnen, ihre Zukunftsvision künstlerisch und durch Anwendung aktueller Medientechniken zu artikulieren und somit der virulenten Anti-Haltung etwas Eigenes, Positives, Visionäres entgegenzusetzen.

WARUM HIER?

Das Clouth Quartier liegt im Kölner Stadtteil Köln-Nippes und in fußläufiger Nachbarschaft zum Erich-Kästner-Gymnasium. Mit seinem hohen Familienanteil und rund 30% geförderten Wohnungen bietet es den Teilnehmer:innen eine gute Recherche- und Lernumgebung für das Zusammenleben von biodeutschen und migrantisch gelesenen Kölner:innen und für die Auseinandersetzung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft ihrer Lebenswelt. Hier finden sich Initiativen und Bildungsorte wie der ortsansässige Geschichtsverein Industriedenkmal Clouth e.V., das Jugendmedienzentrum jfc in der Seekabelstraße und die Spielewerkstatt auf dem Luftschiffplatz. Auch historisch lohnt sich die Spurenlese: Architektonisch ist vieles erhalten worden, Straßennamen erinnern daran, was hier früher mal geschah, und in der NS-Zeit wurden in den Clouth Gummi- und Kabelwerken russische Zwangsarbeiter beschäftigt. Die Umwandlung des einstigen Industrieareals in ein modernes Arbeits- und „Lebe-Veedel“ seit 2014 bietet also die Möglichkeit, die Geschichte und Transformation von Produktions- in Wohn- und Arbeitsorte zu erforschen und sich mit Fragen zu Migration, Alltagsrassismus und Toleranz investigativ und künstlerisch auseinander-zusetzen.



WAS PASSIERT DA GENAU?

Das Projekt verläuft in drei Phasen:

- **Phase 1. Recherche und Empowerment:** Die Teilnehmer:innen besuchen 4 Impuls-Workshops mit Künstler:innen, Kreativen, Ausstellungsmacher:innen. Sie lernen das Clouth-Quartier kennen und erproben sich kreativ im Ausdrücken ihrer Entdeckungen, Haltungen und Ideen.
- **Phase 2. Kreatives Arbeiten:** An mindestens 4 Nachmittagen entwickeln sie eigene gestalterische Ideen, und setzen diese mit medienpädagogischer oder künstlerischer Begleitung/ Mentoring um.
- **Phase 3. Ausstellung und Öffentlichkeitsarbeit:** Zum Ende des Projekts bereiten sie ein Ausstellungswochenende vor und erlernen, was es dafür braucht: vom Aufbau über die Kommunikation bis hin zur Eröffnung und Durchführung sowie Auswertung des Publikums-Feedbacks.

UND WAS IST DAS ZIEL?

Das Projekt nutzt Kunst als Tool für Empowerment. Es sensibilisiert für Sprache und Identität und befähigt junge Menschen in der Anwendung kreativer Strategien zur gesellschaftlichen Mitgestaltung, Visualisierung und Ausstellungspraxis. Die an der AG teilnehmenden Schüler:innen erweitern im Projektverlauf ihr Wissen um Erinnerungskultur, Alltagsrassismus und Diskriminierung und erwerben Grundkenntnisse kollektiven Kuratierens. Sie beschäftigen sich anhand des Clouth Quartiers mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Nachbarschaft. Das Projekt ermöglicht es ihnen, die eigenen kreativen Fähigkeiten zu stärken und zum Einsatz zu bringen, um aktiv zu einer inklusiven Gesellschaft beizutragen.

KONZEPT/KONTAKT

Anika Lecomte
mail@anikalecomte.com
Tel. 0157 8763 4942

